

Erfahrungsbericht
Free University of Bolzano – Freie Universität Bozen
Wintersemester 2019/2020

1. Vorbereitung

Da ich eigentlich schon im Bachelor ein Auslandssemester machen wollte, es da aber versäumt habe, war mir klar, dass ich definitiv eins im Master machen wollte. Meine Wahl fiel auf Bozen, weil ich gerne an eine kleine, persönliche Universität wollte. Besonders interessant fand ich die Dreisprachigkeit und die angebotenen Kurse, die sehr gut zu meinen Schwerpunkten gepasst haben. Darüber hinaus bietet Bozen viele Möglichkeiten seine Freizeit in der Natur zu verbringen und den Winter zum Skifahren zu nutzen. Daher war ich mir schnell sicher, dass ich mein Auslandssemester an der Freien Universität Bremen verbringen möchte.

2. Formalitäten im Gastland

In Bozen angekommen ist es zunächst wichtig eine italienische Steuernummer zu beantragen. Das geht sehr unkompliziert und schnell. Danach kann man für 150 Euro das Abo+ Ticket kaufen. Damit kann man für ein Jahr in ganz Südtirol alle Busse und Regionalzüge nutzen, sowie die Seilbahnen in Bozen und teilweise auch umzu. Für mich hat sich dieses Ticket sehr gelohnt, da mein Studentenwohnheim etwas außerhalb war und ich somit täglich auf den Bus angewiesen war. Außerdem haben wir mit dem Ticket viele Ausflüge nach Oberbozen, Trento oder auf den Mendelpass gemacht.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Bozen ist sehr gut mit dem Zug zu erreichen. Von Bremen habe ich einen günstigen Zug für 50 Euro gefunden, bei dem ich nur einmal in München umsteigen musste. Natürlich kann man auch mit dem Auto nach Bozen fahren. In der Innenstadt von Bozen gibt es kaum Parkmöglichkeiten aber zum Skifahren, Wandern oder Einkaufen kann ein Auto sehr praktisch sein. Außerdem kann man auch von Bremen nach Bergamo fliegen und dann mit dem Flixbus in 4 Stunden nach Bozen fahren. Am 27. September hat das Auslandssemester mit den ersten Einführungsveranstaltungen begonnen. Dabei gibt es eine gute Mischung aus Informationsveranstaltungen zu Kurswahl, -anmeldung und dem Studienportal

Cockpit sowie der Erhalt der Studentenkarte. Diese ist sehr praktisch, weil Mensakarte, Studentenausweis und Bibliotheksausweis auf einer Karte vereint sind. Neben den Informationsveranstaltungen gab es Stadtführungen und Pub Crawls, die es leicht gemacht haben, schnell nette Leute kennen zu lernen. Ebenso habe ich einen Buddy zugeteilt bekommen, mit dem ich mich auch am Anfang getroffen habe und jederzeit Fragen stellen konnte. In Bozen wird viel deutsch gesprochen allerdings wollte ich unbedingt italienisch lernen, sodass ich einen italienisch Kurs A1.1 belegt habe, der extra für Erasmus Studenten angeboten wurde. Außerdem kann man eine SCUB-Mitgliedschaft abschließen. Das ist der Sportclub der Universität und bietet die Möglichkeit für einmalig 25 Euro Volleyball, Fußball oder weitere Sportkurse zu belegen. Darüber hinaus gibt es weitere Sportkurse wie Fitness oder Yoga, die extra 15 Euro kosten. Die Uni bietet eine tolle Mensa, die mittags, abends und sogar samstags geöffnet hat. Darin gibt es eine Pizza Station, die eine sehr leckere Pizza zaubert und die mit Getränk und Dessert nur 2,70 Euro kostet. Die Unibar ist genau neben der Mensa und bietet von Kaffee und heiße Schokolade, belegte Brötchen zu Aperol und frisch gepresstem Saft alles. Die Uni Bozen liegt direkt in der Innenstadt und damit super zentral und gut zu erreichen.

4. Kurswahl/- anbot

Die Kurswahl in Bozen ist sehr unkompliziert. Man darf alle Kurse aus allen Fachbereichen belegen und sich dazu einfach auf der Internetseite informieren. Wichtig zu wissen ist, dass der einige Studiengänge wie der Bachelor in Tourismus-, Sport-, und Eventmanagement in Bruneck stattfinden und daher nicht belegt werden können. Da muss man auf der Internetseite genau lesen. Außerdem sind Lehramtskurse oft in Brixen, was von Bozen nochmal 30 Minuten mit dem Zug entfernt ist. Etwas problematisch war das einige Kurse, die ich mir ausgesucht hatte kurzfristig wegen zu wenig Teilnehmern abgesagt und auf das nächste Semester verschoben wurden. Allerdings waren die Koordinatoren der Uni sehr kooperativ und hilfsbereit und haben alles versucht, um einem zu helfen. Das Punktesystem in Italien ist anders als in Deutschland. Dort gibt es Punkte von 18 (4,0) bis 30 (1,0). Es gibt aber eine Umrechnungstabelle der Uni Bremen, die die Umrechnung sehr einfach macht.

5. Unterkunft

Es gibt die Möglichkeit sich für ein Studentenwohnheim anzumelden. Das Google Formular bekommt man per Email zugeschickt und wird morgens um 9 Uhr freigeschaltet. Dann muss man wirklich schnell sein und am besten schon um 8:59 Uhr vor dem Laptop sitzen, weil die Plätze sehr begrenzt sind. Ansonsten ist die Wohnungssuche in Bozen sehr schwierig und vorallem teuer. Ich habe von Kommilitonen gehört, die abgereist sind, weil sie keine Wohnung gefunden haben oder Stress mit den Vermietern. Daher lohnt es sich schnell zu sein. Ich habe einen Platz im Studentenwohnheim „Univercity“ bekommen. Das Studentenwohnheim ist sehr neu und modern und die Zimmer sind sehr hell. Ich habe mir die Küche und das Bad mit einer anderen Erasmus Studentin aus Spanien geteilt, was sehr gut geklappt hat. Es gibt auch die Möglichkeit auf ein Einzelzimmer. Mein Zimmer hat 300 Euro Miete gekostet und vor Anreise mussten 600 Euro Kautionszahlung bezahlt werden. Das Zimmer ist sehr gut ausgestattet und bietet viel Stauraum, sowie einen fantastischen Blick auf die Berge rund um Bozen. Darüber hinaus kommt einmal die Woche eine Putzfrau. Es gibt eine Rezeption und einen Hausmeister, zu denen man immer mit Fragen oder Problemen gehen kann. Außerdem kann man an der Rezeption drucken. Es gibt einen Studyroom im Gebäude, den wir in der Klausurenphase gerne genutzt haben, anstatt in die Uni zu fahren. Darüber hinaus bietet das Wohnheim einen Fitnessraum, einen Fernseh- und Partyraum, eine Gemeinschaftsküche, sowie eine große Terasse. Das Wohnheim liegt 20 Minuten mit dem Bus von der Innenstadt und der Universität entfernt, was allerdings überhaupt kein Problem ist. Da viele Erasmus Studenten in diesem Wohnheim wohnen, hat man auf dem Weg zur Uni oder zurück immer jemanden getroffen.

6. Sonstiges

Bozen bietet ein sehr vielfältiges Freizeitprogramm. Gerade wenn man gerne seine Zeit draußen verbringt, ist Bozen perfekt. Von September bis Dezember konnten wir wandern und Italien bereisen und ab Dezember hat die Skisaison begonnen und wir konnten bis Mitte Februar Skifahren. Der Saisonpass kostet mit Studentenausweis und SCUB Karte 290 Euro. Dieser hat sich sehr gelohnt, weil wir oft auch für einen halben Tag Skifahren waren und nachmittags in die Uni gegangen sind. Das Skigebiet Obereggen ist 30 Minuten mit dem Auto von Bozen entfernt, es fährt aber auch ein Skibus, den wir auch öfter mal genutzt haben. Es gibt die Möglichkeit beim Skiverleih Siegfried Skier, Schuhe, Stöcke und Helm für eine Saison auszuleihen.

7. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass Bozen die absolut richtige Entscheidung war. Ich habe viel über mich selbst gelernt, bin an meinen Aufgaben gewachsen und konnte einen tollen Winter in den Bergen verbringen. Die Uni Bozen nimmt einen sehr gut auf und die persönliche Atmosphäre und Nähe zu den Professoren führt dazu, dass Bozen sich sehr schnell wie zuhause anfühlt und man nicht mehr weg möchte.